

OSTERNACHT

Spruch der Woche Offenbarung an Johannes 1,18

Christus spricht: Ich war tot,
und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit
und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Psalm 118 A

- ¹⁴ **D**ER HERR ist meine Macht und mein Psalm *
und ist mein Heil.
- ¹⁵ Man singt mit Freuden vom Sieg /
in den Hütten der Gerechten: *
Die Rechte des HERRN behält den Sieg!
- ¹⁶ Die Rechte des HERRN ist erhöht; *
die Rechte des HERRN behält den Sieg!
- ¹⁷ Ich werde nicht sterben, sondern leben *
und des HERRN Werke verkündigen.
- ¹⁸ Der HERR züchtigt mich schwer; *
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.
- ¹⁹ Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, *
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.
- ²⁰ Das ist das Tor des HERRN; *
die Gerechten werden dort einziehen.
- ²¹ Ich danke dir, dass du mich erhört hast *
und hast mir geholfen.
- ²² Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, *
ist zum Eckstein geworden.
- ²³ Das ist vom HERRN geschehen *
und ist ein Wunder vor unsern Augen.
- ²⁴ Dies ist der Tag, den der HERR macht; *
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. ¶

V **Lesung aus dem Alten Testament**
im Buch des Propheten Jesaja im 26. Kapitel

- ¹³ **H**ERR, unser Gott,
 es herrschen wohl andere Herren über uns als du,
 aber wir gedenken doch allein deiner und deines Namens.
- ¹⁴ Tote werden nicht lebendig, Schatten stehen nicht auf;
 denn du hast sie heimgesucht und vertilgt
 und jedes Gedenken an sie zunichtegemacht. ¶
- ¹⁵ [Du hast vermehrt das Volk, HERR, vermehrt das Volk,
 hast deine Herrlichkeit bewiesen
 und weit gemacht alle Grenzen des Landes.
- ¹⁶ HERR, in der Trübsal suchten sie dich;
 als du sie gezüchtigt hast, waren sie in Angst und Bedrängnis.
- ¹⁷ Gleich wie eine Schwangere, wenn sie bald gebären soll,
 sich windet und schreit in ihren Schmerzen,
 so geht's uns auch, HERR, vor deinem Angesicht.
- ¹⁸ Wir sind auch schwanger und winden uns,
 und wenn wir gebären, so ist's Wind.
 Wir können dem Lande nicht helfen,
 und Bewohner des Erdkreises
 können nicht geboren werden.]
- ¹⁹ **A**BER deine Toten werden leben,
 deine Leichname werden auferstehen.
 Wachtet auf und rühmet, die ihr liegt unter der Erde!
 Denn ein Tau der Lichte ist dein Tau,
 und die Erde wird die Schatten herausgeben. ¶

IV **Epistel im Brief an die Gemeinde in Kolossä im 3. Kapitel**

- ¹ **S**EID IHR nun mit Christus auferweckt,
 so sucht, was droben ist,
 wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.
- ² Trachtet nach dem, was droben ist,
 nicht nach dem, was auf Erden ist.
- ³ Denn ihr seid gestorben,
 und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott.
- ⁴ Wenn aber Christus, euer Leben, offenbar wird,
 dann werdet ihr auch offenbar werden
 mit ihm in Herrlichkeit. ¶

Lieder des Tages

Korn, das in die Erde EG 98

Christ ist erstanden EG 99

Halleluja Lukas 24, 6a.34

Halleluja.

Der Herr ist auferstanden,*
er ist wahrhaftig auferstanden.

Halleluja.

III Evangelium bei Matthäus im 28. Kapitel

- ¹ ALS DER SABBAT vorüber war
und der erste Tag der Woche anbrach,
kamen Maria Magdalena und die andere Maria,
um nach dem Grab zu sehen.
- ² Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben.
Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab,
trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.
- ³ Seine Erscheinung war wie der Blitz
und sein Gewand weiß wie der Schnee.
- ⁴ Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm
und wurden, als wären sie tot. ¶
- ⁵ Aber der Engel sprach zu den Frauen:
Fürchtet euch nicht!
Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.
- ⁶ Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.
Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat;
- ⁷ und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern:
Er ist auferstanden von den Toten.
Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa;
da werdet ihr ihn sehen.
Siehe, ich habe es euch gesagt.
- ⁸ Und sie gingen eilends weg vom Grab
mit Furcht und großer Freude
und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen. ¶ →

- ⁹ Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach:
 Seid gegrüßt!
 Und sie traten zu ihm
 und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.
- ¹⁰ Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht!
 Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern,
 dass sie nach Galiläa gehen:
 Dort werden sie mich sehen. ¶

Predigttexte

I 1. Thessalonicher 4, 13-18

- ¹³ **W**IR WOLLEN EUCH, Brüder und Schwestern,
 nicht im Ungewissen lassen über die, die da schlafen,
 damit ihr nicht traurig seid
 wie die andern, die keine Hoffnung haben.
- ¹⁴ Denn wenn wir glauben,
 dass Jesus gestorben und auferstanden ist,
 so wird Gott auch die, die da entschlafen sind,
 durch Jesus mit ihm führen. ¶
- ¹⁵ Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn,
 dass wir, die wir leben und übrig bleiben
 bis zum Kommen des Herrn,
 denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen sind.
- ¹⁶ Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Ruf ertönt,
 wenn die Stimme des Erzengels
 und die Posaune Gottes erschallen,
 herabkommen vom Himmel,
 und die Toten werden in Christus auferstehen zuerst.
- ¹⁷ Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben,
 zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken,
 dem Herrn entgegen in die Luft.
 Und so werden wir beim Herrn sein allezeit.
- ¹⁸ So tröstet euch mit diesen Worten untereinander. ¶

Spruch Offb 1,18
Psalm Ps 118,14–24
Lieder EG 98, EG 99
Halleluja Lk 24,6a.34

I 1. Thess 4,13–18
 II 2. Tim 2,8–13
 III Mt 28,1–10 EV
 IV Kol 3,1–4 EP
 V Jes 26,13–14(15–18)19 AT
 VI Joh 5,19–21

1. Mose 1,1–2,4 (i. Ausw.);
 1. Mose 6,5–9,17 (i. Ausw.);
 1. Mose 15,1–18 (i. Ausw.);
 1. Mose 22,1–19; 2. Mose 12
 (i. Ausw.); 2. Mose 14 (i. Ausw.);
 Jes 25,6–9; Jes 54,5b–14; Jes 55,1–5;
 Hes 36,16–28; Hes 37,1–14;
 Dan 3,1–29 (i. Ausw.); Mi 4,1–5;
 Röm 6,3–11

Die Texte der Proprien von Osternacht, Ostersonntag und Ostermontag können untereinander getauscht werden.

Die Feier der Osternacht hat vier Hauptteile: Österlicher Lobpreis auf Christus als das Licht der Welt – Heilsgeschichtliche Lesungen aus dem Alten Testament mit Gebeten und Gesängen – [Taufe und] Taufgedächtnis – Eucharistiefeier. Vgl. dazu die ausführlichen Ordnungen in der Agende »Passion und Ostern«, S. 119–186.

Text

Das *Evangelium* der Osternacht (Mt 28) verkündet die entscheidende Botschaft: Er ist auferstanden von den Toten und »er geht vor euch hin« (V. 7). Furcht, Freude und Bewegung klingen zugleich an; gerade in diesen Gefühlen lässt sich der Herr ver-

nehmen, sehen und hören. Die *alttestamentliche Lesung* (Jes 26) zeigt, wie die ersten Christen auf ältere Traditionen zurückgriffen, um das Ungeheure der Ostererfahrung in Worte zu fassen: »Deine Leichname werden auf-erstehen« (V. 19). Von hier aus konnte die Ostererfahrung gedeutet werden. Eine frühchristliche Entdeckung war auch *Psalm 118* mit seinem Gleichnis vom »Stein, den die Bauleute verworfen haben« und der »zum Eckstein geworden« ist (V. 22). Der Verspottete und Missachtete wurde zum Fundament des Lebens vor Gott und damit auch des ewigen Lebens.

Die *Epistel* (Kol 3) gibt eine Anleitung zur Annahme der Auferstehungsbotschaft: Sie spricht die Hörenden als Auferweckte an und fordert sie auf, das Himmlische zu suchen, um dann das noch verborgene Leben mit der künftigen völligen Christusoffenbarung zu verbinden. Diese vier Schritte von Botschaft – Aufforderung – Beschreibung – Verheißung zeigen die Glaubenden als schon Auferstandene, aber noch nicht Erlöste.

Besondere Beachtung verdient der *Predigttext* (1. Thess 4) – einer der ältesten überlieferten Oster-texte, voll ungeduldiger Erwartung der endgültigen Erlösung. Dieser Text ist in einem nächtlichen Gottesdienst schon wegen der Rede von den schlafenden Toten eindrücklich. Auch das *Osterlied* »Christ ist erstanden« (EG 99) kann in der Nacht einen anderen Akzent erhalten, indem nicht die triumphalen, sondern die nachdenklichen Züge (»unser Trost«; »wäre er nicht erstanden«) hervortreten.

Kontext

In der Osternacht tritt an die Seite des Fröhlichen und Triumphalen, des schlechthin Weltumstürzenden der Osterfreude das Meditative und Mehrdeutige. Die Nacht ist zunächst die Zeit der Ruhe, daneben aber auch die Zeit der Intimität und der Ungeborgenheit des menschlichen Daseins. Die Nacht lässt uns die eigene Verletzlichkeit erfahren und verstärkt die Sehnsucht nach dem Licht. Auch der johanneische Jesus spricht von der Machtlosigkeit des Menschen bei Nacht (Joh 9,4).

Die Osternacht ist darum der Gottesdienst, in dem einem die Osterbotschaft vorsichtig und langsam ›dämmern‹ kann, bis sie im Festgottesdienst in Jubel übergeht und am zweiten Osters- tag mit der Emmausgeschichte (Lk 24) zu der Gestalt der persönlichen Aneignung auf dem Weg findet. Das Schwinden der Finsternis in der Osternacht wird zum körperlich erlebbaren Gleichnis der österlichen Verheißung: ›Ich lebe, und ihr sollt auch leben‹ (Joh 14,19).

Bevor sich gegen Ende des 4. Jahrhunderts die Karwoche mit ihren unterschiedlichen Feiern entwickelte, war die Osternacht *der* Ostergottesdienst: Vom Anbruch des Abends bis zur Morgendämmerung feierten die Christen das ›Passa‹, den ›Übergang‹ aus der ägyptischen Gefangenschaft in die Freiheit und vom Kreuz zur Auferstehung, von der Nacht zum Licht und von der Angst vor dem Tod zur Hoffnung auf das Leben mit Christus.

Die Nacht ist in der Kultur der letzten Jahrhunderte technisch entmythologisiert worden. Gingen viele Menschen vor der Erfindung des elektrischen Lichts noch mit dem Einbruch der Dunkelheit schlafen, so wird inzwischen ›die Nacht zum Tage‹ gemacht. Man versucht auch in der Kirche die freie Zeit und Ruhe der Menschen für Veranstaltungen zu nutzen, etwa für die ›Nacht der Bibel‹ oder die ›Nacht der Kirchenmusik‹.

Gestaltung

Die Osternacht bietet die Gelegenheit, viel mehr Menschen zu erreichen als ausschließlich die der Kirche besonders Verbundenen. Dabei kann neben das intensivierte Erleben der Osterbotschaft auch die genauere Auseinandersetzung treten. So akzentuiert etwa Jes 26 stark die politische Dimension der Auferstehungshoffnung, besonders wenn man V. 13 und V. 19 im Zusammenhang auf sich wirken lässt: ›Es herrschen wohl andere Herren über uns‹ – ›Aber deine Toten werden leben‹.

Wenn die Osternacht nicht schon durch viele andere festliche Elemente (Taufen, Kirchenmusik) reichlich ausgestaltet ist, bietet es sich an, besonderes Gewicht auf die gut vorbereiteten und langsam vorgetragenen Lesungen zu legen. Die Lesungen aus dem Alten Testament erschließen einen Entdeckungszusammenhang für die eine Bibel des Alten und Neuen Testaments.

II 2. Timotheus 2, 8-13

- ⁸ **H**ALT IM GEDÄCHTNIS Jesus Christus,
 der auferstanden ist von den Toten,
 aus dem Geschlecht Davids,
⁹ nach meinem Evangelium, für welches ich leide
 bis dahin, dass ich gebunden bin wie ein Übeltäter;
 aber Gottes Wort ist nicht gebunden.
¹⁰ Darum dulde ich alles um der Auserwählten willen,
 auf dass auch sie die Seligkeit erlangen in Christus Jesus
 mit ewiger Herrlichkeit.
¹¹ Das ist gewisslich wahr:
 Sind wir mit gestorben, so werden wir mit leben;
¹² dulden wir, so werden wir mit herrschen;
 verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen;
¹³ sind wir untreu, so bleibt er treu;
 denn er kann sich selbst nicht verleugnen. ¶

VI Johannes 5, 19-21

- ¹⁹ **J**ESUS SPRACH: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
 Der Sohn kann nichts von sich aus tun,
 sondern nur, was er den Vater tun sieht;
 denn was dieser tut,
 das tut in gleicher Weise auch der Sohn.
²⁰ Denn der Vater hat den Sohn lieb
 und zeigt ihm alles, was er tut,
 und wird ihm noch größere Werke zeigen,
 sodass ihr euch verwundern werdet.
²¹ Denn wie der Vater die Toten auferweckt
 und macht sie lebendig,
 so macht auch der Sohn lebendig, welche er will. ¶

Weitere Texte

1. Mose 1,1-2,4 (i. Ausw.); 1. Mose 6,5-9,17 (i. Ausw.);
 1. Mose 15,1-18 (i. Ausw.); 1. Mose 22,1-19;
 2. Mose 12 (i. Ausw.); 2. Mose 14 (i. Ausw.); Jes 25,6-9;
 Jes 54,5b-14; Jes 55,1-5; Hes 36,16-28; Hes 37,1-14;
 Dan 3,1-29 (i. A.); Mi 4,1-5; Röm 6,3-11